

den/nach diser / von jenem könnte beschossen/oder überhöhet werden ) Felsen/oder Berg erwöhlen / damit er doch in etwas wenig/wo nicht in allem / oberhalb seines Deckels / die begehrende Form haben thue/ daß er hernach desto leichter hierzu beschrotet / vnd abgemaiselt könne werden / hierbey aber der größte Vortheil wol zu beobachten ist/daß alle von ihm gelöbte vnd gebrochene Klippen / dieweil daß die Arbeit von oben her angefangen wird/von sich selber auß der Hand/ den Berg hinunder fallen / deswegen des Berges Vnderfuß/ganz mit Geschmetter/der hinab gefallenen Steinen umgeben wird / daß durch solche ver hinderung / der Feind mit dem hinzu gehn/nicht recht fortkommen / noch sich so leichtlich daselbsten nicht wird einschangen können. Sintemahlen/daß/ wann im herunder Feuer geben / auff diese Geschmetter geschossen/sie dardurch zerstreuet/ auch das vmb sich schlagende / den Feinden nicht geringe Beschädigung verursachen kan. So wird der Architectus, ohne anders erinnern/zuletzt das vilgedachte steinerne Geschmetter/gar weit vom Fuß des Bergs hinauß zerschlauffen/ vnd wie ein contralcarpen forther verziehen/dardurch ein böse an ländung machen/daß dem Feind das hinzu nahen/saur / vnd gefährlich genug fallen möchte.

**Und wie es beschaffen sein solle.** Am andern/daß diser gesuchte Felsen / sein gebürende höhe / auch an seinem Deckel oben/ ein gefunden vnverflobenen Boden / beneben ein so grossen Platz habe / damit also dieses vorhabende Berghaus beständig möge darauff gesetzt werden. Die allzu hohe Berg seynd darumben nicht taugenlich. Sintemahlen / vnd von gar zu grosser höhe / man den Fuß des Bergs/ nicht recht sehen/ vil weniger aber denselbigen defendieren, noch den Feind darvon abtreiben kan. Solte aber der Berg gar zu niedrig seyn/so dörfte sich der Feind vnderstehn/solchen zu vndergraben / vnd alsdann von wegen seines geringen Gewichtes/ durch die Minen in die Luft schicken/ sowolen auch hohe Raketen vor ihm auffzuwerffen/von dahr das Berghaus zubeschies sen sich vnderfangen wöllen/ derowegen hierbey abermahlen der mittlere Weeg kan vorgenommen werden. So wird demnach darsür gehalten / daß dieweilen im Berghaus von der außern Eck/oder von einer Spizen der Sternschanz zu der andern/ daß ist nun die ganze breite 400. Werckschuch gefunden werde/daß deswegen die höhe des ganzen Felsens auch 400. Schuch von seinem vndern Fuß/bis an die Brust des ersten Forte hinauß/ sein sollen / massen / ich es dann hiezugegen auch will gemeint/vnd verstanden haben. Sonsten aber wie leichtlich zuermessen ist/ so kan dieses Berghaus von den Canonen, oder von dem groben Geschütz/ nicht wol beschossen / vil weniger diser so satte Körnen Felsen / seines so schweren Gewichtes halber/ erhöhet/ noch minirt werden. In bedenkung vnd ob schon wider alles verhoffen/am Fuß des Bergs/ ( sintemahlen / von wegen des/ so gähen steigens/ jemandes nicht besser hinauß kommen / auch höher daroben zuschrotten vermögt ist/ vil weniger dem Feind daselbsten sein Intention zu vollziehen / sovill Zeit vnd Weil gelassen wurde ) der gewöhnliche Durchschlag oder Minengang / daran zugleich auch der fornello, oder Pulverofen herauß gemaiselt/alsdann ein gute Anzahl Pulverthonnen / nach der Mina Art vnd Gebrauch/ hinein gesetzt/ so könnte doch der dahin geführte Gang/nimmermehr so vöst ver macht/ noch verstopffet werden / daß im anzünden derselben/ ernannte versatzung ( von wegen des so über auß schweren Gewichtes / des ganzen Felsens/ihne solcher Gestalt zuerhöben / fast vnmöglich zu sein will fallen ) nicht wider zuruck getriben/ die beste Krafft vnd Dunst daselbsten außbrechen / vnd also dardurch das Berghaus vnversehrt solte können erhalten werden / neben deme / daß dieweilen die deffensores, entzwischen auch an allen Drihen von der tenaglien herunder / bis auff des Berges vnderfuß sehen / solcher gestalte vnder die Feinde schiessen/werffen/ vnd brennen können/ihne darvon abzutreiben/also wird sich der Gegentheil allda nicht lang saumen/nach der Rappen erwarten wöllen.

**Zwey Forte vnder einander zubawen.** Drittens/daß in allweg zween Forte hindereinander gebawet/vnd einer so wöhrhaft als der ander seye/damit/vnd ob schon wider alles verhoffen/die erste Böste/durch der Canonen beschies sen beschädiget/ oder aber wiewolen nimmermehr zuglauben ist ( sintemahlen einiges Stuck so hoch mag gebracht/ noch daselbsten plantirt zu werden / daß es ein ordentliche Beschießungslini / noch sein rechten Gewalt hier könne sehen lassen ) ruinirt wurde/vnd es der Feind daselbsten besteigen solte/so begeben er sich doch allda/ in ein noch gang verschlossene fossebrey, vnd also erst recht in das Feuer hinein/ sintemahlen er die ander hindere Bösten / noch also ganzer vnversehret findet / von welcher ihm mit schiessen der Nagelstucken/ sowolen mit Handgeschöß/als auch in herab werffung der Handgranaten / Feuerwerck / Sturmfaßlin/ Feurregen/vnd Sturmblöcken / also abgezwagen wurde / daß wie leichtlich zuerachten / der Feind daselbsten totalmente ruinirt, ja endlich in diesem so engen Paß ( dieweilen er nirgends außzuweichen/ noch sich zu alargiren, keinen Platz hier finden thut ) durch die / schon auff ihn wartende Flederminen gar in die Luft geschickt werden möchte/ will derowegen fast vngläublich scheinen / daß sich der Feind in diese höchste Gefahr hiehero zukommen / resigieren werde / vnd also durch dergleichen vorsichtigem vorbawen/sein Intention nit wird vollbringen können.

**Die Gassen darinnen abhaltend zumachen.** Viertens/ damit aber fürnemblich das Gebäu / vnd also alle Pasteyen vnd Gassen des vilbesagten Berghauses/dergestalt ableg oder abhangend/mit denen hierzu wol taugenlichen Hoftölen/ dermassen aufgehawen seyen/daß/ sowol das überflüssige Regenwasser/ bey den grossen Schlägregen/als nicht weniger